

Johnen Galerie

Höfer und Jochims bei Johnen in Berlin

Ein ungleiches Paar hat die Johnen Galerie in Berlin-Mitte in ihrer derzeitigen Ausstellung zusammengebracht: [Candida Höfer](#) und [Raimer Jochims](#). Die eine ist als präzise Fotografin mit höchsten Ansprüchen an technische Perfektion berühmt geworden, der andere mit beinahe lyrischen, suggestiven Abstraktionen. Dabei gehen Theorie und Praxis bei dem 1935 in Kiel geborenen Jochims eine enge Verbindung ein: Nach einem Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Archäologie in München wurde er 1968 mit einer Arbeit über den Kunsttheoretiker [Konrad Fiedler](#) promoviert. Gleichzeitig betätigte er sich selbst als Künstler und später als Lehrer: Nach Stationen an den Kunstakademien in Karlsruhe und München hielt Jochims zwischen 1971 und 1997 eine Professur für Freie Malerei und Kunsttheorie an der renommierten Städelschule in Frankfurt inne. Einzelausstellungen und wichtige Ausstellungsbeteiligungen hatte er außer in mehreren Galerien zuletzt 2004 im Kunstmuseum Bonn und im Kunsthaus Essen sowie 2006 bei der Overbeck-Gesellschaft in Lübeck.

Hervorgetreten ist Raimer Jochims mit Arbeiten, die an den abstrakten Expressionismus amerikanischer Provenienz erinnern. Es sind überwiegend monochrome Gemälde, die den Betrachter mit ihrer tiefen, schweren Farbigkeit in den Bann schlagen. In den frühen 1970er Jahren erweiterte er seine Arbeiten allmählich in die Dreidimensionalität zu organischen Bildern aus gebrochenen Spanplatten und Steinobjekten. Und in jüngerer Zeit nahmen die Bildträger oft freie, konturenreiche Formen an.

Johnen Galerie

KUNSTMARKT.COM

Höfer und Jochims bei Johnen in Berlin

6.3.2012

Als Inspirationsquellen dienen Jochims außereuropäische Kulturen, Reiseerfahrungen oder künstlerische Vorläufer, was sich in den Titeln seiner Werkserien wie „Noah“, „Arabic“ oder „Constable“ niederschlägt.

Von Candida Höfer präsentiert die Johnen Galerie erstmals in Deutschland die Serie „Neues Museum Berlin“. Die Arbeit der 1944 in Eberswalde geborenen Künstlerin entstand 2009 unmittelbar vor der Wiedereröffnung des von [David Chipperfield](#) wiederhergestellten Baus. Höfers Aufnahmen sind auch hier von großer Klarheit und formaler Strenge, die Einzelräume sind meist von der Mitte her aufgenommen. Unverstellt ist der Blick auf die besondere Architektur dieses Hauses gelenkt, in dem die museale Unberührtheit mit den Spuren der Kriegszerstörungen, die Chipperfield nicht getilgt hat, einen ebenso reizvollen wie melancholischen Gegensatz bildet. Jochims' Malereien stehen dazu in einem eindeutigen medialen und ästhetischen Kontrast, doch ist die Präsentation in den Galerieräumen so konzipiert, dass sich die Werke mehr als gegenseitige Ergänzung lesen lassen denn als inkompatible Gegensätze.

Die Ausstellungen „Candida Höfer: Neues Museum Berlin“ und „Raimer Jochims“ sind bis zum 14. April zu sehen. Die Johnen Galerie hat dienstags bis samstags zwischen 11 und 18 Uhr geöffnet.

Johnen Galerie
Marienstraße 10
D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 – 27 58 30 30
Telefax: +49 (0)30 – 27 58 30 50

06.03.2012

Quelle: Kunstmarkt.com/Johannes Sander